

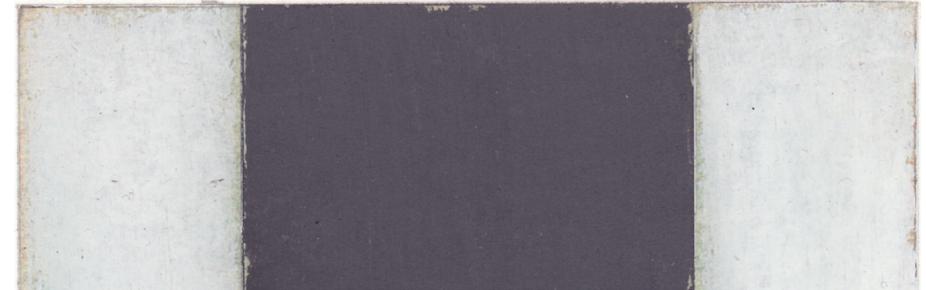
GEGENSTÄNDE FÜR DEN GEISTIGEN GEBRAUCH



»Das Kunstwerk ist nur ein Schimmer dessen, was es für den Künstler und für empfängliche Betrachter darzustellen versucht. Es ist nicht wohlütig, man kann keinen Gewinn aus ihm ziehen und es sagt nicht die Wahrheit. Man genießt es oder nicht, entsprechend dem Zustand des Betrachters. Eine winzige Gebärde des Frohlockens.«

(Agnes Martin, amerikanische Künstlerin)

Joachim Griess, geboren in Stolberg bei Aachen, ist Bildhauer, Zeichner und Maler. Auf seine Ausbildung zum Steinmetz und Bildhauer folgte das Studium an der Staatlichen Kunstakademie Maastricht und an der Hochschule der Künste Berlin sowie zahlreiche Atelierstipendien im In- und Ausland. Seine Arbeiten wurden u.a. in Mannheim, Berlin und New York gezeigt. Er lebt und arbeitet in Aachen und Berlin. Weitere Informationen zum Künstler finden Sie unter: www.joachimgriess.de



Der Ansatz in der Kunst von Joachim Griess ist die Gegenstandslosigkeit. Das Merkmal ist die Verweigerung jedweder inhaltlicher Aussagen, die Vermeidung von Botschaften. Es geht ihm vielmehr um die Entwicklung eines völlig selbstreferenziellen Systems, in dem es sich in erster Linie um kunstimmanente ästhetische Probleme und Fragen handelt.

Eine formale und inhaltliche Logik entwickelt er durch Linie, Fläche, Farbe, Volumen und Raum, die sich oft in seriellen Reihungen ausdrückt. So entsteht eine Spannung zwischen der erkennbaren Methode dieser seriellen Reihung und der neuen selbstständigen Dynamik der zusammengefügt Elemente.

Alles was künstlerisch gewollt, bzw. gemeint ist, muss aus der Zeichnung, dem Relief oder der Skulptur deutlich und ersichtlich sein.

Die Ausstellungseröffnung wird begleitet von einem Impulsvortrag der Kunstwissenschaftlerin und Dozentin für zeitgenössische Kunst Heidi Stecker aus Leipzig. Daran anschließend besteht die Möglichkeit zu Diskussion und Gespräch.

Wir laden Sie herzlich ein dabei zu sein, am Sonntag, den 28.02. 2016 um 12:00 Uhr. LOGOI, Jakobstraße 25a, 52064 Aachen

